

IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Einladung
12/2010

Makroökonomische Konsequenzen der „Agenda 2010“

Dr. Carsten-Patrick Meier

Kiel Economics, Wissenschaftszentrum

Die „Agenda 2010“ kann als die wichtigste Sozialreform in Deutschland seit den 1960er Jahren angesehen werden. Im Zentrum stand ein breites Bündel von Maßnahmen zur Korrektur von Fehlanreizen im Bereich der sozialen Sicherung und damit verbunden eine Stimulierung des Arbeitsangebots. Während über viele mikroökonomischen Aspekte der „Agenda“ mittlerweile eine umfangreiche Literatur vorliegt, steht eine strukturierte Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen nach wie vor aus. Diese Lücke versucht das Papier zu füllen, auf dem der Vortrag basiert. Es beschäftigt sich zunächst mit dem zentralen Kanal, über den die Reformen Einfluss auf die Gesamtwirtschaft genommen haben, nämlich dem Lohnsetzungsverhalten. Anschließend wird im Rahmen eines dynamischen empirischen Makromodells für Deutschland darauf eingegangen, welche gesamtwirtschaftlichen Wirkungen davon ausgingen. Es wird argumentiert, dass die Reformen sowohl maßgeblich für den ungewöhnlich starken Beschäftigungsaufbau zwischen 2005 und 2008 waren, als auch dafür, dass die Beschäftigung in der Großen Rezession des Jahres 2009 praktisch nicht gesunken ist. Da die Anpassung des Beschäftigungsniveaus an sein neues, post-Reform-Gleichgewicht durch die Rezession nur unterbrochen wurde, ist eine Wiederaufnahme des Beschäftigungsaufbaus zu erwarten, sobald sich das makroökonomische Umfeld verbessert. Die Beschäftigungszunahme dürfte dann auch zunehmend anregend auf die Binnennachfrage in Deutschland wirken.

**Montag,
31. Mai 2010**

14:00 Uhr

Sitzungssaal 126a